



Gemeinde Weingarten

Mobilitätsentwicklungskonzept Teil 1

■ **Aufgabenstellung**

- **Teilkonzept 1 eines Mobilitätskonzeptes für Ruhenden Verkehr, Fußgänger, Radfahrer**
- **Bestandserfassung und Bewertung**
- **Leitbilder / Leitziele für ein allgemeines Mobilitätskonzept**
- **Bürgerbeteiligung**
- **Konzeptentwicklung für Ruhenden Verkehr, Radfahrer, Fußgänger**
- **Beschlussfassung**

Grundlagen

Straßenhierarchieplan



- Überregionale HVS
- Regionale HVS
- Gemeindeverbindungsstr. innersgemeindliche HVS
- Hauptsammelstraße/Gewerbestraße
- Sammelstraße
- Verkehrsberuhigter Bereich mit kritischer Sammelstraßenbelastung

- 1 Apothekenstraße
- 2 Karlstraße
- 3 Kirchstraße
- 4 Bahnhofstraße
- 5 Kirchgässle

Zulässige Geschwindigkeiten



- 70 km/h und mehr
- 50 km/h
- 30 km/h
- Verkehrsberuhigter Bereich
- Einbahnstraße

Anmerkungen:
Ortseingang von Untergrombach ohne Geschwindigkeitstrichter von 100 km/h auf 50 km/h

In der Jöhlinger Straße soll nach Fertigstellung 30 km/h erlaubt sein.

Burgstraße zwischenzeitlich durchgehend 30 km/h

ÖPNV - Angebot



- Buslinie 121
Jöhlingen - KIT Campus Nord
- Buslinie 121
(wird nicht immer bedient)
Jöhlingen - KIT Campus Nord
- Buslinie 121
(bedient nur Pfeilrichtung)
Jöhlingen - KIT Campus Nord
- Bahnlinie S31/S32
Odenheim - Freudenstadt
Bahnlinie S3
Germersheim - Karlsruhe
- Bushaltestelle
- S31/S32 und S3-Bahnhaltstelle
- [60]** Takt in Minuten
- [9/d]** Bushalt am Tag
- Sanierungsgebiet



Erdgeschossnutzungen



- überwiegend Wohnbebauung
- Einzelhandel
- Dienstleistung
- Hotel / Gastronomie
- Soziale, kulturelle und kirchliche Einrichtungen
- öffentliche Einrichtungen / Verwaltung
- Schule / Kindergarten
- S-Bahn Haltestelle
- Gewerbe
- Straßennetz

Ruhender Verkehr

Lage der Stellplätze im gesamten Erhebungsgebiet



-  Unklar ob Breite für Parken am Fahrbahnrand ausreicht (122 Stellplätze)
-  Parken am Fahrbahnrand (1.150 Stellplätze, geschätzt)
-  Parken auf markierten Flächen (2.055 Stellplätze)
-  Parken mit Parkschein (Parkhaus) (32 Stellplätze)
-  Parken mit Parkscheibe (Höchstparkdauer 4 Stunden) (28 Stellplätze)
-  Parken mit Parkscheibe (Höchstparkdauer 2 Stunden) (19 Stellplätze)
-  Parken mit Parkscheibe (Höchstparkdauer 1 Stunde) (153 Stellplätze)
-  Parken mit Parkscheibe (Höchstparkdauer 30 Minuten) (5 Stellplätze)
-  Kundenstellplätze (584 Stellplätze)
-  Behindertenstellplätze (13 Stellplätze)

Summe:

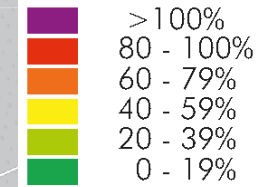
4.169 Parkmöglichkeiten
(inkl. Kunden- und Behindertenstellplätze)

3.572 Parkmöglichkeiten
(ohne Kunden- und Behindertenstellplätze)

Auslastung der Stellplätze am Mittwoch Vormittag



Prozentualer Anteil der besetzten Parkplätze*



— Temporäres Halteverbot zum Erhebungszeitpunkt

Falschparker

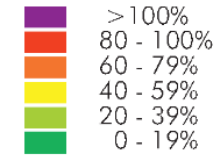
- ★ Parken auf dem Gehweg
- ◆ Parken vor einer Einfahrt
- ★ Sonstige Falschparker

Summe:
3.572 Parkmöglichkeiten
(ohne Kunden- und Behindertenstellplätze)
2.109 abgestellte Fahrzeuge

Auslastung der Stellplätze (Sonntag Vormittag)



Prozentualer Anteil der besetzten Parkplätze*



9/21 Vorhandene Kfz / Anzahl Stellplätze**

9/21 Vorhandene Kfz / Anzahl Stellplätze**, unklar ob Breite für Parken am Fahrbahnrand ausreicht

— Temporäres Halteverbot zum Erhebungszeitpunkt

Falschparker

- ★ Parken auf dem Gehweg
- ◆ Parken vor einer Einfahrt
- ✱ Sonstige Falschparker

Summe:
3.572 Parkmöglichkeiten
(ohne Kunden- und Behindertenstellplätze)

2.382 abgestellte Fahrzeuge

Falschparker Anwohner - Stellplatzquartiere



Stellplatzquartier mit Bezeichnung

Erhobene Falschparker im Tagesverlauf

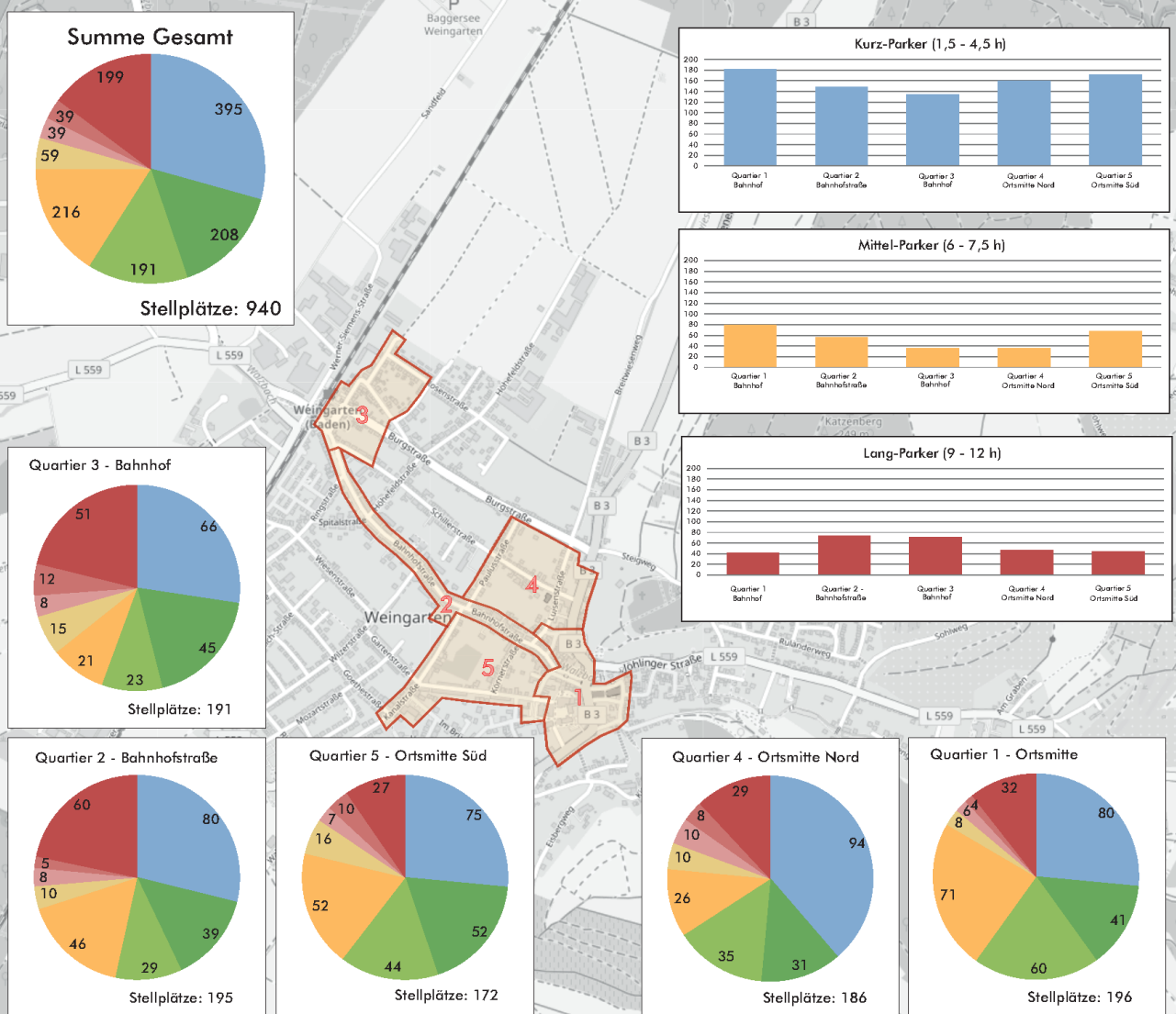


Falschparker



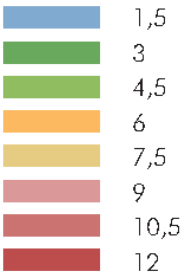
davon Anwohner

Parkdauer - Stellplatzquartiere



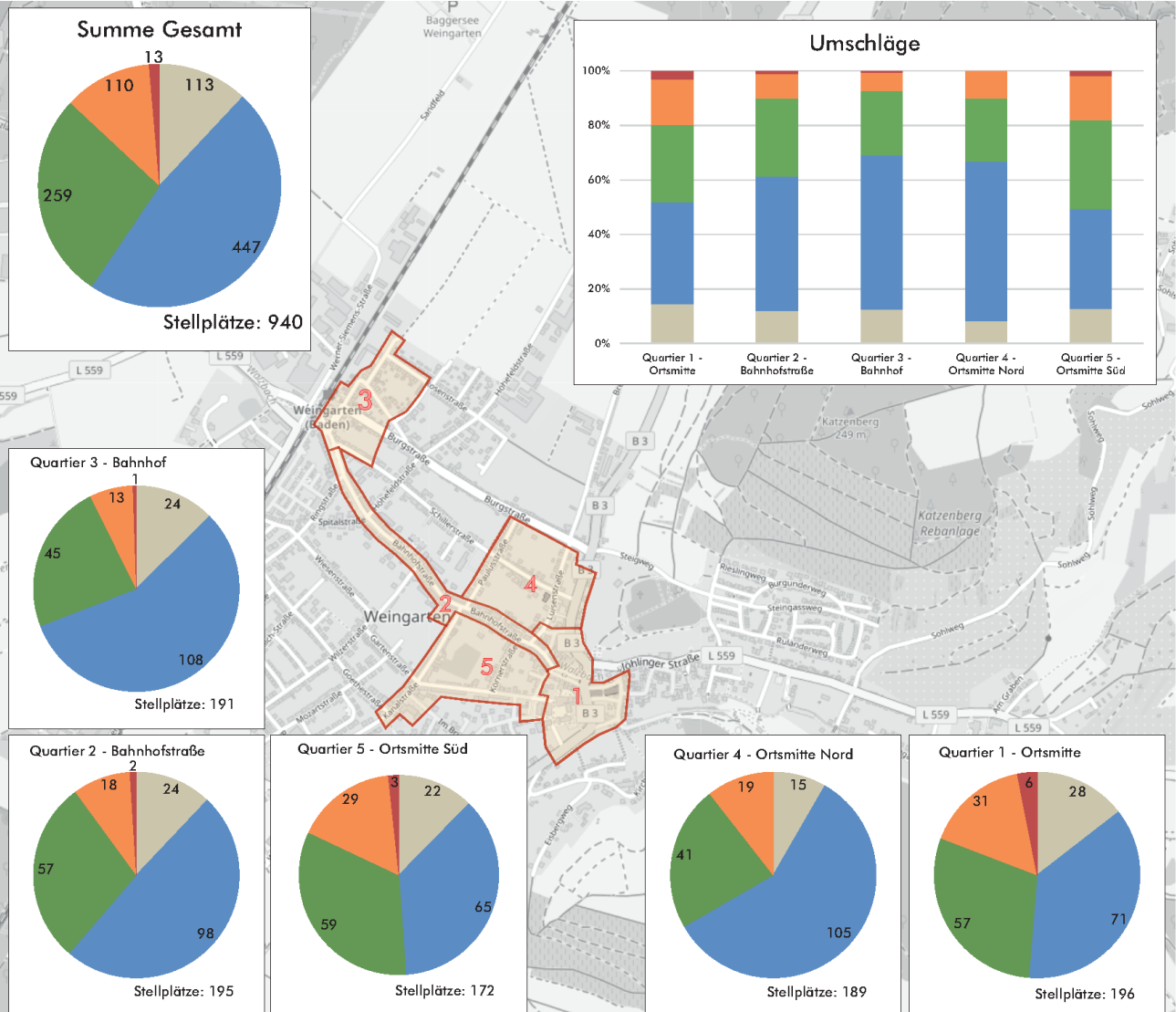
5 Stellplatzquartier mit Bezeichnung

Parkdauer in Stunden



6 Anzahl Kfz (ohne Falschparker)

Umschlag - Stellplatzquartiere



5 Stellplatzquartier mit Bezeichnung

leer

1-fach belegt

2-fach belegt

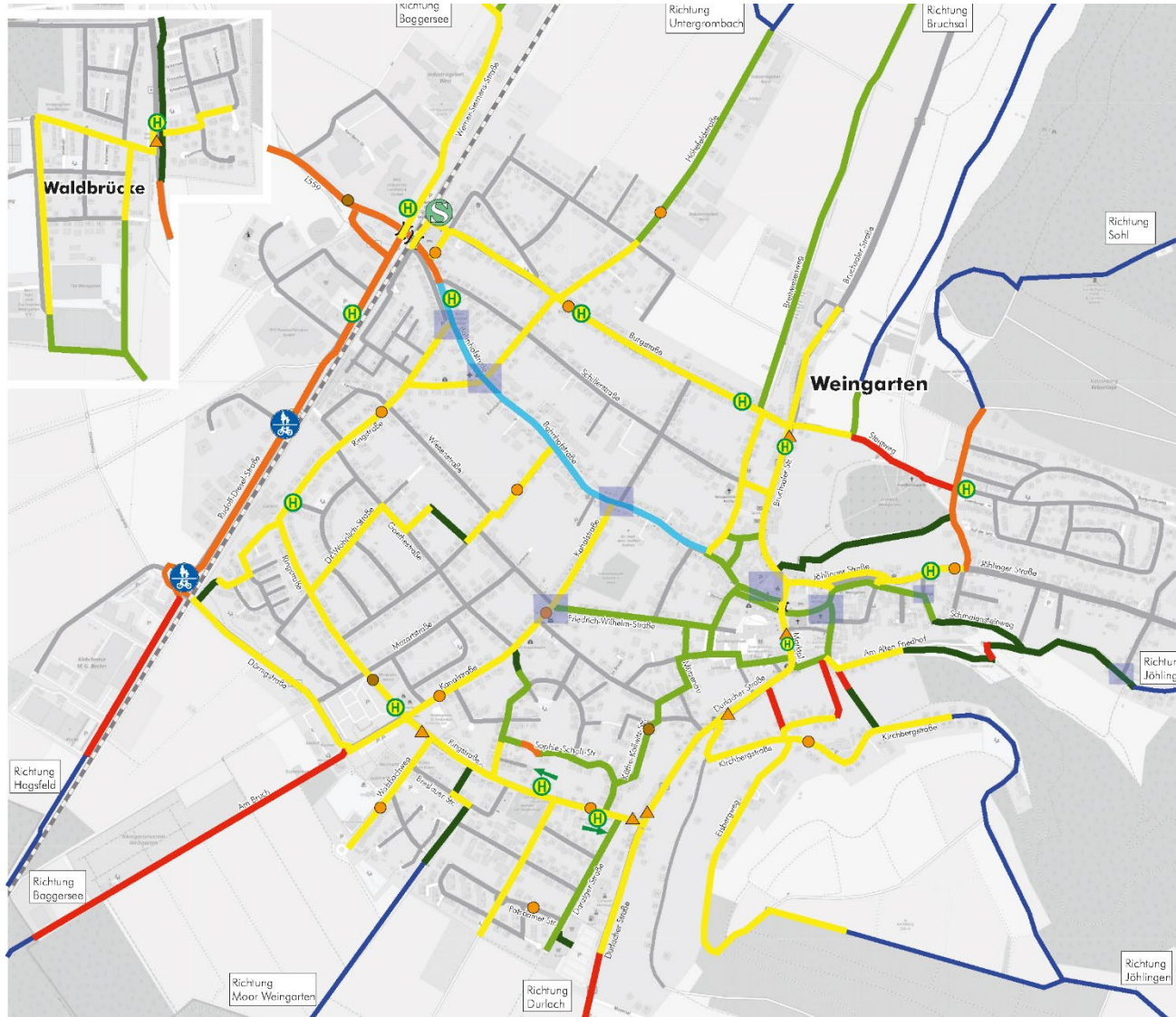
3-fach belegt

mehr als 3-fach belegt

6 Anzahl Stellplätze

Fußgängerverkehr

Innerörtliches Fußgänger-Hauptnetz mit Querungsmöglichkeiten



- Fußwege ohne Straße
- Verkehrsberuhigter Bereich
- Rad auf Gehweg
- Gehweg
- Keine Gehwege
- Wirtschaftswege
- Gehweg ist von Fahrbahn getrennt (Boulevard)

Querungshilfen:

- gesichert (Fußgängerüberweg)
- gesichert (Lichtsignalanlage)
- ungesichert (Mittelinsel)

- S-Bahn-Haltestelle
- Bushaltestelle (Haltestelle versetzt je Fahrtrichtung)
- Gemeinsamer Geh- und Radweg
- Platz mit Aufenthaltsfunktion

Radverkehr

Radinfrastruktur – Bestand








- Radfahrer im Mischverkehr bei hoher Kfz-Belastung
- Radfahrer im Mischverkehr bei Tempo 50
- Radfahrer im Mischverkehr bei Tempo 30
- gemeinsamer Geh- und Radweg oder Gehweg „Radverkehr frei“
- Lichtsignalanlage

- Fahrradabstellanlagen*:
- XXX Anzahl Fahrradstellplätze (frei zugänglich)
 - XXX Anzahl überdachte Fahrradstellplätze (frei zugänglich)
 - 42 Anzahl Fahrradboxen
 - Brücke
 - Straßennetz

Radnetz - Bestand



-  Kataster, überwiegend Wohnbebauung
-  Überregionale Verbindug
-  Beschilderte regionale Verbindug
-  Wichtige Freizeitverbindung
-  Wichtige innerörtliches Ergänzung
-  Einbahnstraße
-  Bahnübergang
-  Ortsbildprägende Geländestrukturen

Leitbild / Planungsziele

Leitbild für das Mobilitätskonzept von Weingarten

Thema 1: Erhalt der globalen und lokalen Lebensgrundlagen

Der Klimaschutz ist eine große, globale Herausforderung. Nur wenn es gelingt die Temperaturerhöhungen und sonstigen Wirkungen des Klimawandels durch eine schnelle und globale Reduktion der CO₂-Emissionen zu begrenzen, besteht eine Chance die Lebensgrundlagen aller Menschen weitgehend zu erhalten.

Deshalb sollen die CO₂-Emissionen des Verkehrs schnell und massiv reduziert werden.

Auch die sonstigen negativen Umweltwirkungen der Verkehrswege und des Verkehrs auf Menschen, Böden, das Grundwasser und die Tier- und Pflanzenwelt sollen reduziert werden.

Ein umfassender Wandel zu einer „enkelgerechten“ und nachhaltigen Mobilität ist erforderlich.



Leitbild für das Mobilitätskonzept von Weingarten

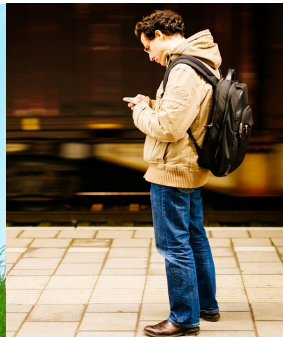
Thema 2: Mobilität für Alle

In Weingarten sollen die Mobilitätsangebote für jede und jeden zugänglich und nutzbar sein.

Die Verkehrssysteme sind barrierefrei zu gestalten, insb. für mobilitätseingeschränkte Personen.

Dem besonderen Schutzbedürfnis ‚schwacher‘ Verkehrsteilnehmer, insb. Senioren, wird Rechnung getragen.

Es wird ein Schwerpunkt auf Vernetzungsangebote im Umweltverbund und alternative, ökologisch sinnvolle Verkehrsangebote gelegt.



Alle Bilder: pixabay

Leitbild für das Mobilitätskonzept von Weingarten

Thema 3: Weingarten als lebendigen Ort erhalten und weiterentwickeln

Durch städtebauliche und verkehrliche Maßnahmen soll die Mobilität der kurzen Wege in Weingarten gefördert werden. Diese können und sollen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Bus zurückgelegt werden, was zu einer Reduzierung des Kfz-Verkehrs im Ort führt.

Die Nahversorgung vor Ort soll gesichert werden.

Der öffentliche Raum soll attraktiv gestaltet sein und Begegnungsmöglichkeiten für alle Menschen bieten.



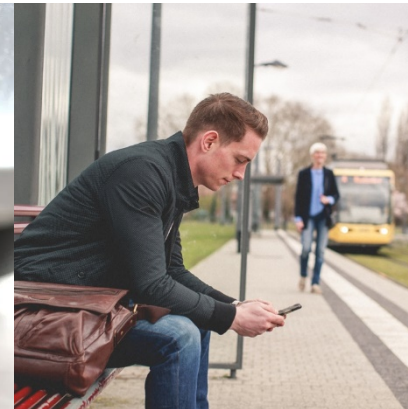
Leitbild für das Mobilitätskonzept von Weingarten

Thema 4: Freiheit und Verantwortung bei der Verkehrsmittelwahl

Die Freiheit der Menschen, sich jederzeit, überall und mit einem Verkehrsmittel der eigenen Wahl fortbewegen zu können, ist ein elementares Recht.

Mündige Bürgerinnen und Bürger nehmen dieses Recht in Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen und der Umwelt war.

Die Förderung umweltfreundlicher Formen der Mobilität durch Infrastrukturmaßnahmen, Angebotsverbesserungen und politische Entscheidungen darf weder grundsätzliche Freiheiten einschränken noch kann sie den Einzelnen von seiner Verantwortung entlasten.



Leitbild für das Mobilitätskonzept von Weingarten

Thema 5: Gute Erreichbarkeiten auf sicheren Wegen

In jedem Fall sollen Mindeststandards eingehalten werden wie z.B. die Nutzbarkeit mindestens eines Gehweges einer Wohnstraße für Fußgänger oder eine durchgängige, befestigte Radverbindung in alle Nachbarorte oder die Erschließung der Wohn- und Gewerbegebiete durch den ÖPNV.

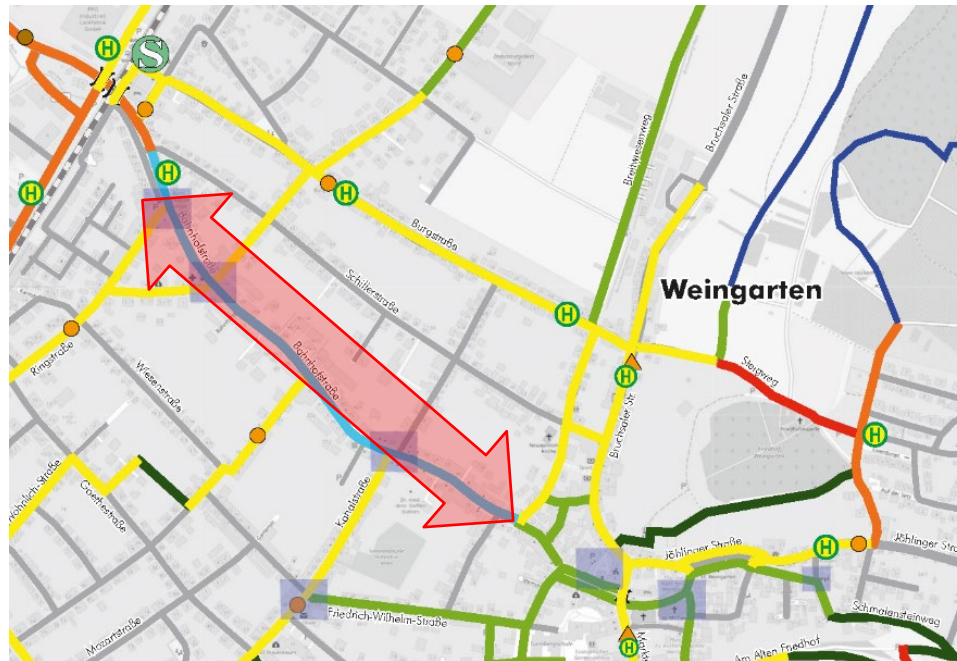
Alle Ziele im Ort, die Naherholungs-, Sport- und Freizeitziele in der Umgebung sowie die Nachbarorte sollen insbesondere mit den Verkehrsmitteln des Umweltverbundes auf sicheren und komfortablen Wegen gut erreichbar sein.



Strategien / Planungsziele

Ziel 1: Entwicklung einer autoarmen zentralen Achse

Die Bahnhofstraße zwischen Kirche/Rathaus und Bahnhof ist die zentrale Achse, in der sich vorrangig Fußgänger und Radfahrer fortbewegen sollen. Auch Begegnung, Marktgeschehen, Gastronomie, Spiel und Kultur finden hier ihren Platz und prägen das Bild.



Ziel 2: Sicheres Radfahren auf der Fahrbahn

Innerörtlich sollen normale Radfahrer auf der Fahrbahn fahren. Auf Straßen, auf denen noch 50 km/h zugelassen ist, werden Schutzstreifen markiert oder die zulässige Geschwindigkeit auf 30 km/h reduziert.



Einsatzmöglichkeit
wird geprüft

Ziel 3: Fahrradparken verbessern

Die Möglichkeit, das Fahrrad sicher abzustellen ist der Engpass der Fahrradnutzung. Die Abstellmöglichkeiten sollen im öffentlichen Raum, im halb-öffentlichen Raum (z.B. Einzelhandel, Gastronomie) und im privaten Bereich in deutlichem Umfang erweitert und neu geschaffen werden. Höhere Qualitätsstandards der Abstellangebote sollen einhalten werden.



nicht als Vorbild geeignet



vorbildlich



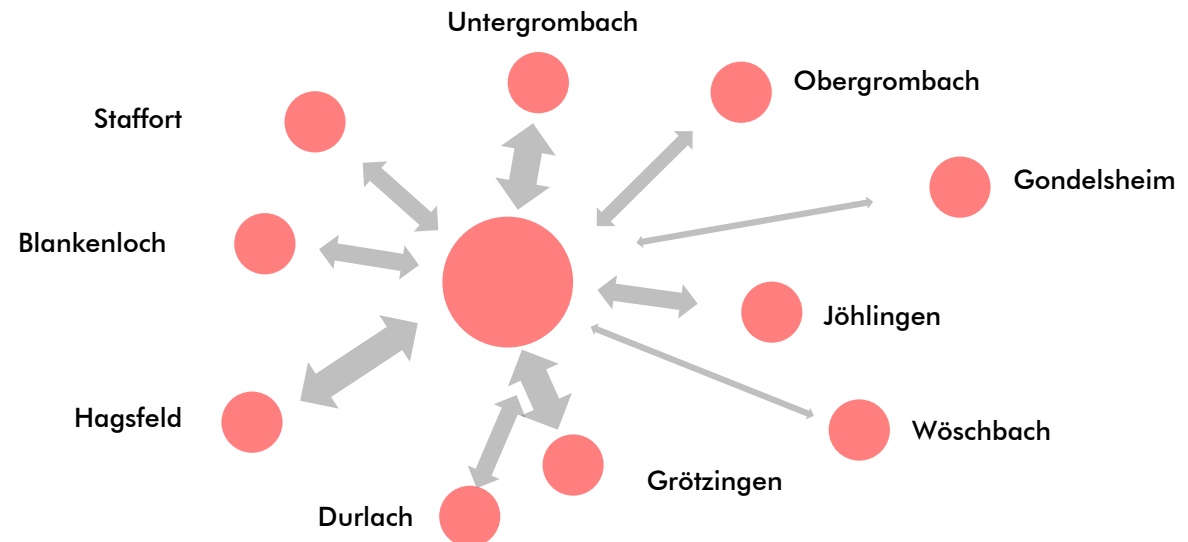
Ziel 4: Verbindungen in die Nachbarorte für Rad und ÖPNV verbessern

Noch gibt es nicht in alle Nachbarorte gute Radverbindungen. Entwicklungsfähig ist vor allem die Verbindung über Karlsruhe-Hagsfeld (Gewerbegebiet Storrenacker) in die Innenstadt von Karlsruhe. Das mittelfristige Ziel ist ein Radschnellweg und weitere ÖPNV-Verbindungen zu den Nachbarn.

Die Stadtbahn ist ein hervorragendes Verkehrsmittel. Wegen der Randlage des Bahnhofs kann dieser nicht alle Verkehrsbedürfnisse erfüllen, deshalb ist die Kombination Fahrrad und ÖPNV komfortabel zu gestalten.



Neues Verkehrszeichen für Radschnellwege



Ziel 5: Radtouristen willkommen!

Die Freizeitgestaltung mit dem Fahrrad ist gesund, umweltschonend und kostengünstig. Weingarten bietet dazu hervorragende Möglichkeiten für Einwohner und Gäste aus nah und fern. Weingarten will sich als fahrradfreundliche Gemeinde präsentieren:

- durch eine attraktive Wegeführung durch den Ort,
- durch Angebote des Einzelhandels und der Gastronomie im Ort und
- durch spezielle Service-Einrichtungen.



Bilder: Modus Consult

Ziel 6: Geordnetes Parken am Straßenrand

Parken soll nur noch dort erlaubt sein, wo es eindeutig erkennbar erlaubt ist (Positiv-Kennzeichnung). Zugeparkte Gehwege, Hof- und Grundstückzufahrten machen für Fußgänger die Wege oft unpassierbar. Sie führen auch zu nachbarschaftlichen Konflikten und sind im Fall der Behinderung von Rettungs- und Feuerwehrfahrzeugen allgemeingefährlich. In der Rangfolge der Nutzungsansprüche an einen Straßenraum steht Parken hinter der Längsbegehbarkeit durch Fußgänger und der Befahrbarkeit durch Pkw, Radfahrer und zwingend notwendigen Lkw (Müll, Feuerwehr).



Bild: Modus Consult



Ziel 7: Umweltgerechte Mobilität fördern

Auch mit dem Pkw ist eine umweltgerechtere Mobilität möglich. Dazu gehört das Bilden von Fahrgemeinschaften, Park&Ride, Carsharing und der Umstieg auf Elektromobilität. Die Gemeinde wird die Voraussetzungen dafür schaffen und Privathaushalte und Betriebe in diesem Sinne ermutigen.

An geeigneten Standorten am Bahnhof und in der Ortsmitte werden Stellplätze für Carsharing-Fahrzeuge oder Elektrofahrzeuge reserviert (neue Möglichkeit der StVO seit 2020) und Ladesäulen für Elektrofahrzeuge errichtet.



Neue Zusatzschilder in
der StVO seit 2020

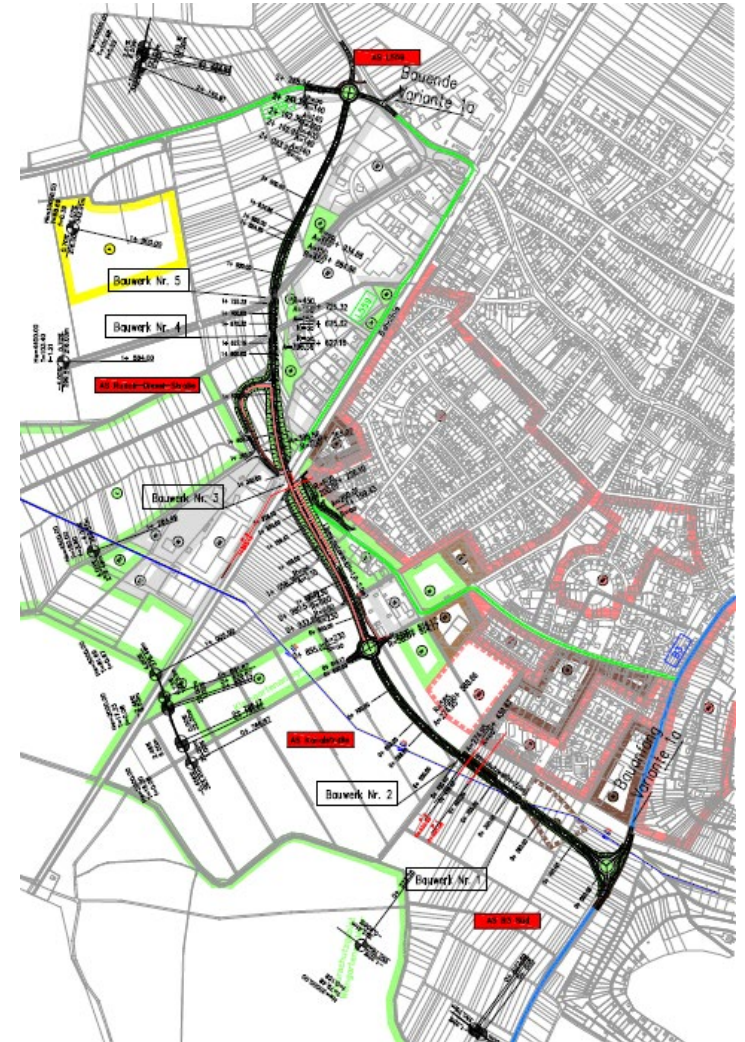
Ziel 8: Motorisierten Individualverkehr reduzieren

Hohe Verkehrsbelastungen stellen das Konfliktpotenzial zu Fußgängern und Radfahren dar. Eine Minderung erhöht die Sicherheit und fördert die städtebauliche Entwicklung.

Der Durchgangsverkehr durch Weingarten soll reduziert werden.

Durch den Bau der Südrandstraße soll mittelfristig Durchgangsverkehr in Ost-West-Richtung aus der Ortslage heraus verlagert werden.

Der Verkehr auf Hauptstraßen soll im Rahmen der zulässigen Möglichkeiten Widerstände erhalten, um die Sicherheit der schwachen Verkehrsteilnehmer zu erhöhen.



Ziel 9: Verkehrsvermeidung durch lokale Angebote

Jede überörtliche Fahrt – egal mit welchem Verkehrsmittel – die nicht durchgeführt wird, ist ein positiver Beitrag zur CO₂-Vermeidung. Kürzere, innerörtliche Wege lassen sich wesentlich leichter zu Fuß oder mit dem Fahrrad durchführen.

Eine solche Verkehrsvermeidung ist nur möglich, wenn vor Ort in Weingarten ein umfangreiches und breites Angebot vorhanden ist. Deshalb ist es wichtig:

- die Einzelhandelsversorgung zu erhalten und um weitere Sortimente zu ergänzen
- soziale und kulturelle Einrichtungen zu erhalten und bei Bedarf auszubauen
- die örtlichen Vereine zu stärken und auch trendige neue Freizeitangebote zu schaffen
- Bildungsangebote zu erhalten und ggf. auszubauen (Gemeinschaftsschule)
- über Co-Working-Arbeitsplätze eine 3. Möglichkeit zwischen den Alternativen „Home-Office“ und Pendeln zu schaffen



Bild: Pixabay

■ Ziel 10: Barrierefreiheit für Senioren und Menschen mit Behinderung

Die Verkehrssysteme sind barrierefrei zu gestalten, insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen, sodass die Querung der Straßen, die Erreichbarkeit der öffentlichen Einrichtungen und die Beleuchtung gesichert sind.

Es wird ein Schwerpunkt auf Vernetzungsangebote im Umweltverbund und Treffpunkte im öffentlichen Raum gelegt.

Mögliche Beispiele sind:

- Mitfahrerbank
- On-Demand Angebot des öffentlichen Verkehrs



Bild: Pixabay

Konzeption Bürgerbeteiligung

■ Konzept für Bürgerbeteiligung

➤ Begleitende Arbeitsgruppe

- Verwaltung, Gemeinderat und fachkundige Bürger als Multiplikatoren (max. 15 Personen)

➤ Einladung zu Vor-Ort-Check (Vergleich Fußverkehrscheck des Landes)

- Einladung an alle Bürger zur Beteiligung am Thema Parken, Fußwege und Radfahren
- Mi 7.10. 17:30 Uhr Treff in Waldbrücke
- Do 8.10. 17:30 Uhr Treff im Bereich Setz
- Sa 10.10 9:00 Uhr Treff im Bereich Kanalstraße
- Sa 10.10 11:00 Uhr Treff im Bereich Ringstraße
- Sa 10.10 13:30 Uhr Treff im Bereich Rathaus
- Sa 10.10 15:30 Uhr Treff im Bereich Bahnhof

➤ Öffentlicher Informationsabend vor Abschluss der Konzeption



Konzept für Vor-Ort-Check

